

Le livre : matières premières

Ors et couleurs

Bibliothèque de l' Arsenal
24 février 2020

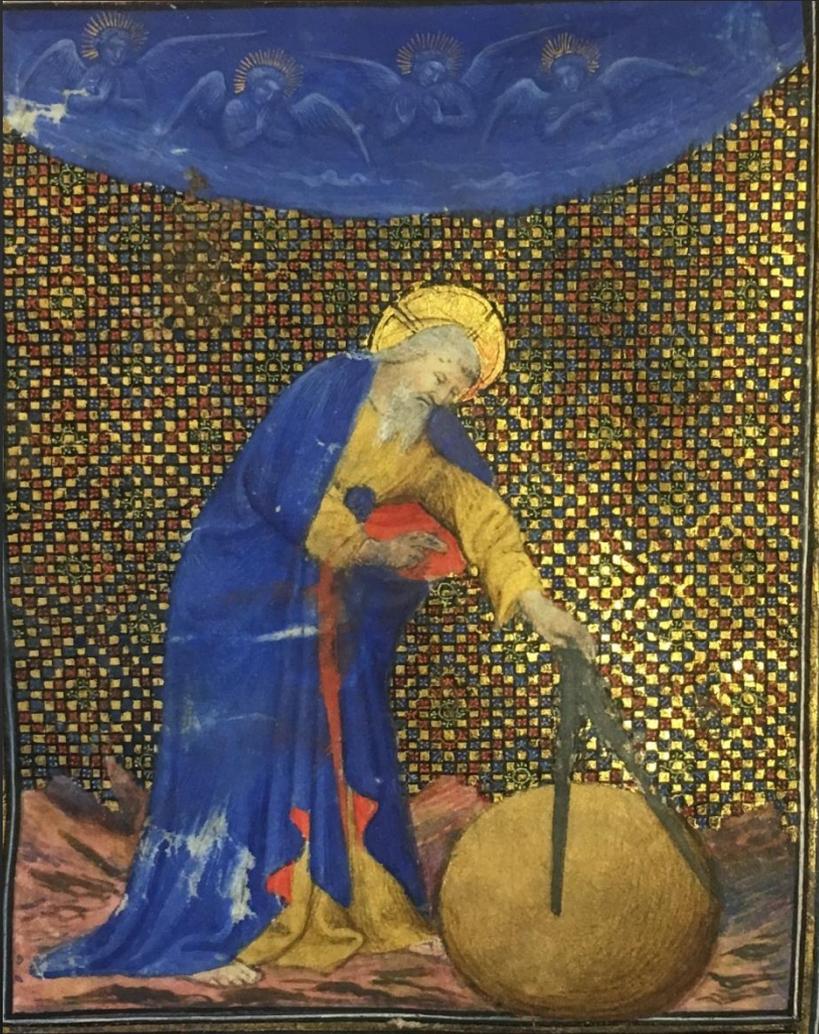
Laure Rioust, conservatrice à la BnF

et Siloë, enlumineure

{BnF



Art de l'enluminure : la sublimation de la matière



Christ Créateur -

Barthélémy l'Anglais, Livre des propriétés des choses,
début XVe siècle, BnF, Français 9141, f°9r (détail)



Christ Créateur - Siloë

(d'après la Bible moralisée de la cathédrale de Tolède)

Prière de l'artisan



Isidore de Séville, *Etymologiae*, milieu XIIe siècle
Munich, Bibliothèque de l'Etat de Bavière, Clm 13031, f°1r

Géométrie sacrée

maniement du compas,
or et couleurs
au service du sens

l'exemple de
la Fontaine de vie
de l'Évangélaire de
Charlemagne,
dit de Godescalc

781-783

BnF, NAL 1203 f°3v



Les premiers enlumineurs : des moines aux laïcs



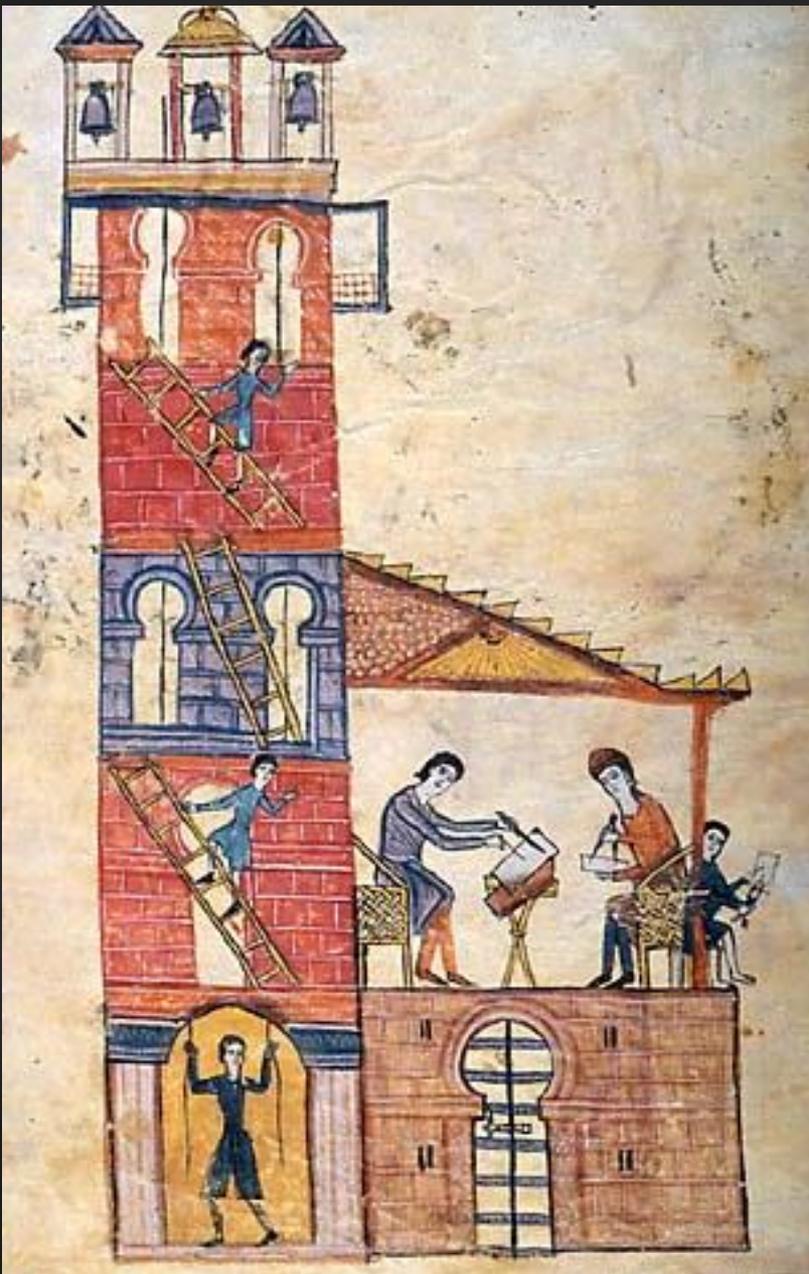
Hrabanus Maurus, *De Laudibus sanctae Crucis*, Anchin, abbaye Saint-Sauveur, seconde moitié du XII^e siècle
(Douai, Bibliothèque municipale, ms. 340)

AVIUS SERVUS PHILIPPO
 uocatus apłs sagregratissimus in iugium di qđ
 ante promissam pphat suos in sępturis scđs
 suo suo qui factus ē. ei ex semine dauid
 scđm carnem: qui pđstinatus ē. filius di mir-
 tute. scđm spū sęctificationis et resurrectione
 mortuorum ihu xpi domini nrđ. Ex libro
Paulus apłs. Qui cum **S**ed spū et litā.
 Paulus fuit uocaretur: n̄ obauit qđ
 cum in uideatur hoc nomen eligit h̄ ut se
 ostenderet paruum tanqđm unum apłor.
Multum contra supbos et arrogantes.
 et de suis opib: psumens et pcommenda-
 ta di grā forē atq: acriter dūicat: quia
 n̄ erat in illo euidens: et clarior apparu-
 it: qui cum talia oparetur: uehementē sedi-
 am di psequens p quib: summo supplicio di-
 gnus fuit. misericordiam p dampnatione susce-
 pit: et p pena consecutus est grām. Mōeruo
 pro eius defensione clamat atq: concertat.
 Nec in re p̄funda et nimis abdita minus
 intelligentiū et ūba sua sana impiisum sen-
 sum detraquentium curat in uiciam: dñi
 tamen incunctantē predicet donum di. quo
 uno salui fiunt filij p̄missionis: filij benefi-
 cii diuini. filij grā et misericordie: filij restanti-
 noui. Primum quod omnis eius saluatio
 sic se habet. Grā nobis et p̄x a dō patre nrō
 et domino ihu xpo. Deinde ad romanos.
 pene ipsa questio fota ūsatur tam pugnaci-
 ter: tam multiplicat. ut fatiget quidē legen-
 tis intentionem: si tam fatigatione utilis ac
 salubri. ut innotescat hominis magis exoriat



Florus Lugdunensis, *Expositio in Epistolas Pauli ex operibus Augustini*, Corbie, 1163-1164 (BnF, Latin 11575)

L'organisation d'un scriptorium et les étapes de réalisation d'un livre



Beatus Liebanensis, *Commentarius in Apocalypsin*, 1220, monastère de las Huelgas, Burgos
(New-York, Pierpont Morgan Library, M 429)

Les ateliers laïques

N estai se leur gre desceun
W es trop me tenoie p pris
D onc ie no soie le ppris
A prochner si: ie souloie
E r touz iours aler ywuloie
S isis ausi mayntrauce

D onc mes trop pes muables
E s ciers nest une bñ estables
A un es malecūt plamte doubte
B ien en sai la rante toute
T autre iour leslier me dousis
P py que tu ne me tousis

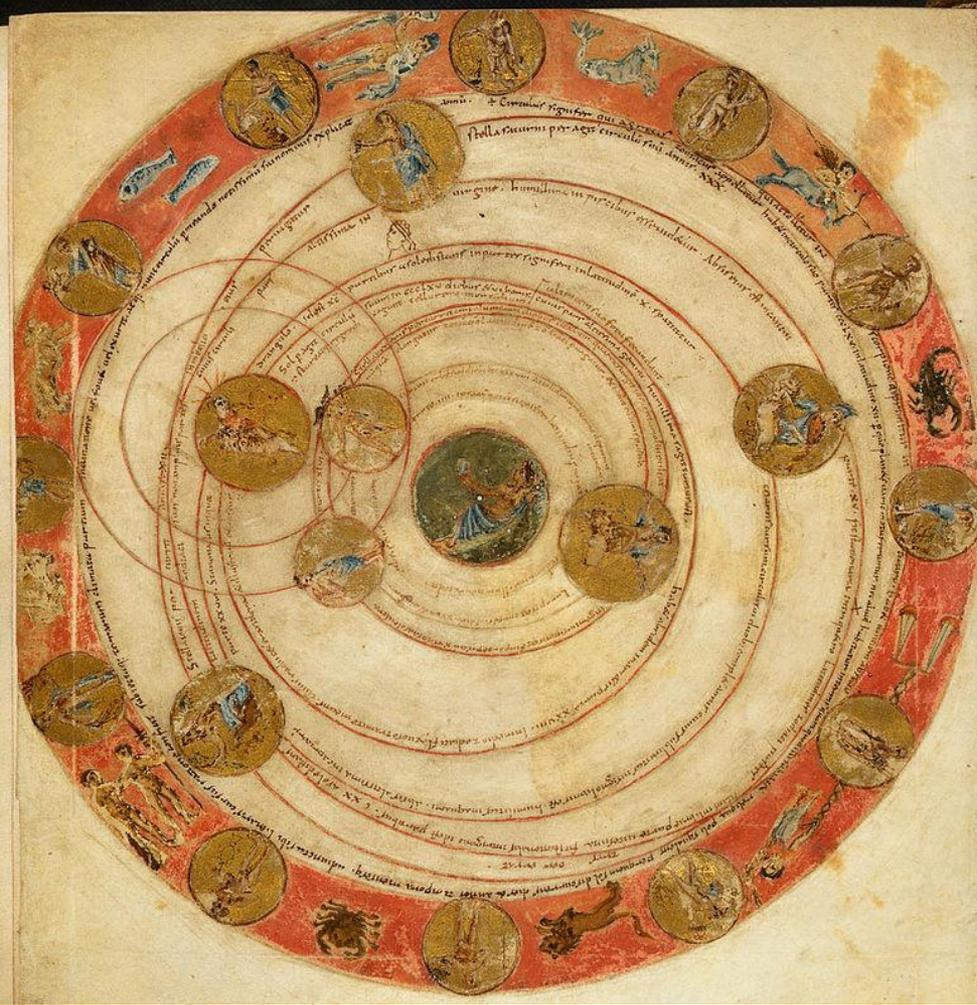


L'espace de travail
et
le matériel

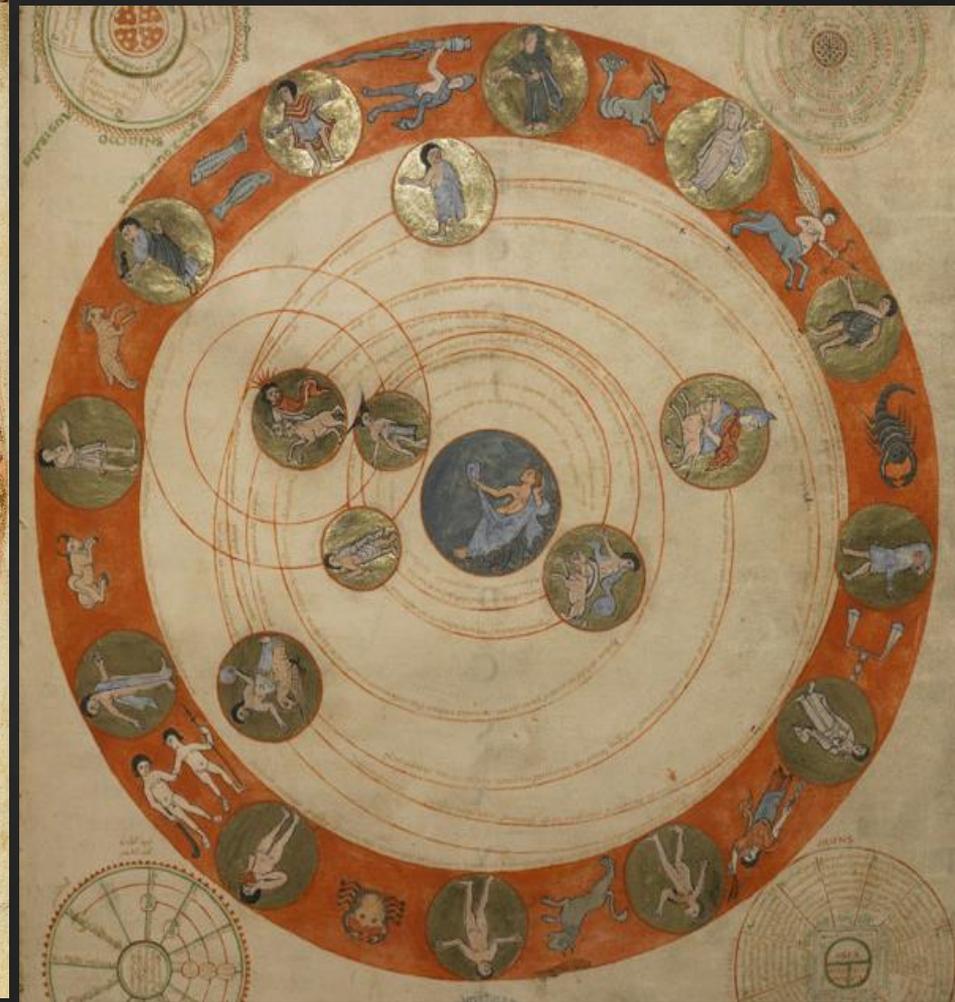


Johannes de Columna, *Mare historiarum*, 1447-1455
(BnF, Latin 4915)

Les méthodes de composition : copie des modèles anciens



Aratea, Lotharingie, vers 825
(Leiden, Bibliotheek der Rijksuniversiteit, Voss. lat. Q
79)



Aratea, Saint-Bertin, vers 1000
(Boulogne-sur-Mer, Bibliothèque municipale, ms.
188)



Aratea, Lotharingie, vers 825
(Leiden, Bibliotheek der Rijksuniversiteit , Voss. lat. Q
79)



Aratea, Saint-Bertin, vers 1000
(Boulogne-sur-Mer, Bibliothèque municipale, ms.
188)

Les indications orales des théologiens et des lettrés



Bible moralisée, Paris, 1227-1234
(New-York, Pierpont Morgan Library, M 240)



Bible moralisée, 1230 -1240
(BnF, Latin 11560)

Les directives écrites

Jean Lebègue, *Histoires que l'on peut raisonnablement faire sur les livres de Salluste*, v. 1417 :

« Première histoire. Soit fait et pourtrait un homme à grant barbe fourchue qui aura en sa teste **une coiffe blanche** comme l'en souloit porter. Et sera assis en une chayère qui sera bien edifiée et devant soy aura la tablecte sur laquelle il fera semblant de escrire et tout ce que il appartient à un escripvain quant il est en sa chaière pour escrire. Et sera ledit escripvain **vestu d'une cocte vermeille** ou d'aulture couleur, à baz colet et fandue par devant en celle manière que l'en puisse veoir par hault et baz sa cocte de maille, et si aura son harnois de jambes et esperons dorés chaussiez. Et au dehors de la maçonnerie de sa chaière aura son escuyer ou varlet arqué **monté sur un cheval grison à harnois doré...** »

(Oxford, Bodleian Library, ms D'Orville 141)



Salluste, *Conjuración de Catilina, Guerre de Jugurtha*, Paris, vers 1410 (BnF, Latin 5762)

Les indications des commanditaires dans les contrats

Contrat de 1448 par lequel Jean de Planis, « illuminator librorum » à Lyon, s'engage à enluminer un missel pour l'évêque d'Autun, Jean Rolin :

« cum historiis opportunis ac litteris capitularibus de auro puro et fino in campo diversificato et **pertito de lazulo d'Acre et rosa** et cum jetons, bene fideliter et decenter ac honeste sine quacumque fraude seu sophistication, et facere quamlibet historiam bene pertractam et **cum auro puro, lazuloque et rosa** similibus secundum formam et personagia debita prout ex parte dicti domini episcopi sibi fuerit munstratum... »

cité par J. J. G. Alexander, *Medieval Illuminators and their Methods of Work*, 1992



Les carnets de modèles

Carnet d'Adémar de Chabannes, première moitié du XI^e siècle (Leiden, Bibliothek der Rijksuniversiteit, Voss. lat. Oct. 15)

Dar nach so machet in dem geyn an dem
geit duffel und so nennet wol gezeichnet blü
gel gezeichnet mit grün duffel in dem geyn
den beitel gange. In blü gel salz mit dem
witten blü gel sündet des geyn vor gel
das ist besser uff gein duffel das beste.
Das nach so machet in dem geyn lopp uff
die ande sit gegen die gein sündet
mit blü gel zu gleich. Also also duffel
mit dem blü gel also gein mit dem
blü gel also gein stoff ist



Das nach so machet die zwo farben
zu samen an dem lopp warben
in dem geyn und die ande sit unte und
fallt der lopp vor dem entwecken mit
dem blü gel das nach ist mit dem fed
den und die nach mit dem muge oder
mit dem warbe anstreich an dem muge
oder die muge und den vmbslag spure der
muge wie in deller also gein stoff



Das nach so machet wofel und duffel sündet die
muge und die gein warbe beide vmb und
vmb mit dem beitel und muge an dem
fallung gein. Das duffel muge in dem lopp
also die gein stoff



Das nach so nennet ab die siet wofel und
machet es vast. Duffel mit dem gein
wasser zu gleich. Also zu dem lopp
wofel also da vorn stoff und fallung die
beide warbe. Damit an und sündet sie also gein



Das nach so nennet ab die siet wofel und sündet
lopp uff die gein. Also da vorn stoff mit dem
heizen wofel und also gein stoff



Das nach so machet die gein mit dem blü gel und die
muge mit dem blü gel also gein stoff



Livre de modèles, vers 1450, région de
Mayence
(Göttingen, Niedersächsische Staats-
und Universitätsbibliothek, 8° Cod.
Ms. Uffenbach 51 Cim.)

Das nach so machet die zwo farben
zu samen an dem lopp warben
in dem geyn und die ande sit unte und
fallt der lopp vor dem entwecken mit
dem blü gel das nach ist mit dem fed
den und die nach mit dem muge oder
mit dem warbe anstreich an dem muge
oder die muge und den vmbslag spure der
muge wie in deller also gein stoff



Das nach so machet die zwo farben
zu samen an dem lopp warben
in dem geyn und die ande sit unte und
fallt der lopp vor dem entwecken mit
dem blü gel das nach ist mit dem fed
den und die nach mit dem muge oder
mit dem warbe anstreich an dem muge
oder die muge und den vmbslag spure der
muge wie in deller also gein stoff



Das nach so machet die zwo farben
zu samen an dem lopp warben
in dem geyn und die ande sit unte und
fallt der lopp vor dem entwecken mit
dem blü gel das nach ist mit dem fed
den und die nach mit dem muge oder
mit dem warbe anstreich an dem muge
oder die muge und den vmbslag spure der
muge wie in deller also gein stoff



Das nach so machet die zwo farben
zu samen an dem lopp warben
in dem geyn und die ande sit unte und
fallt der lopp vor dem entwecken mit
dem blü gel das nach ist mit dem fed
den und die nach mit dem muge oder
mit dem warbe anstreich an dem muge
oder die muge und den vmbslag spure der
muge wie in deller also gein stoff



Das nach so machet die zwo farben
zu samen an dem lopp warben
in dem geyn und die ande sit unte und
fallt der lopp vor dem entwecken mit
dem blü gel das nach ist mit dem fed
den und die nach mit dem muge oder
mit dem warbe anstreich an dem muge
oder die muge und den vmbslag spure der
muge wie in deller also gein stoff



Das nach so machet die zwo farben
zu samen an dem lopp warben
in dem geyn und die ande sit unte und
fallt der lopp vor dem entwecken mit
dem blü gel das nach ist mit dem fed
den und die nach mit dem muge oder
mit dem warbe anstreich an dem muge
oder die muge und den vmbslag spure der
muge wie in deller also gein stoff



Au cœur de la matière

Ors ...



... et couleurs

Les couleurs et leur fabrication dans les textes encyclopédiques

« Le noir est fabriqué de différentes façons, avec la fumée que donne la combustion de la résine ou de la poix [...] Le noir le plus apprécié se fait ainsi, avec le *pinus teda*. On le falsifie avec le noir de fumée des fourneaux et des bains, et c'est de celui-là qu'on se sert pour écrire les livres. Certains calcinent la lie de vin séchée [...] Apelle a tenté d'en préparer avec l'ivoire brûlé, et l'a nommé *elephantinum*. On fait venir d'Inde le noir indien, dont j'ignore la composition. Les teinturiers en font avec une écume noire qui s'attache aux chaudières en cuivre. On l'obtient encore en brûlant le bois du *pinus teda*, et en broyant les charbons dans un mortier. [...] La préparation du noir se parfait toujours au soleil : le noir à écrire, par l'ajout de gomme ; le noir pour enduit par l'ajout de colle. »

Pline l'Ancien,
Histoire naturelle, livre XXXV, « De pictura et coloribus » (BnF, Latin 6797, f. 220v)

uocant. Laudatissima que zephiro
 flos. floreatur minime tene mi
 nimeq; lapidose; conuincitur laian
 turq; (contem modo. Sicut in lypata
 ad laionda ac refrigeranda ulcera
 et emplastris que si alligantur;
 illa ad aciem pducunt in te
 uens corp; molliuimq; parib;
 Compositio eius est libit erib; et
 re libra una et hemis; adde
 qd in senli coque cum fraxib; addi
 tur. Temperatur et cum spuma ar
 genti et stozia plumbi ad dylinre
 rari et ceterisimul fouendis calida

Pandurum q; hoc est
 cerulam plumbare dant offiane
 laudatissimam in rodo fit autem
 namerat plumbi tenuissimi super
 uas aceti. Agriumi impostus acy; na
 dicitur; qd ex eo cadit in ipa
 acetum arefactu molitur et cribra
 tur itumq; aceto amixto in pa
 pillos diuiditur et in sole siccatu
 glare fit et alio modo addito in
 urtcos aceti plumbi obtinatur per
 chel decan deatq; cui situ acur
 sus modo donec desicat materia
 qd densum est vertitur et cribatur
 et coquitur in panis missetq; ru
 dicitur donec rubescat et simile
 sandarac fiat dein lauatut dul
 ci aqua donec rubigine omnes elu
 itur siccatu similiter ipa et
 in pastillos diuiditur. Sicut eius
 cadon que supradicta lenissima
 tantum q; omnia; pterq; ad can
 docem formatur. Est aut; leali
 portul sicut spuma argenti. Postea
 ipa carula si coquantur rubescat.

Sandarac quoc; ppe
 modum dicta natura inuenitur
 autem et in auriis et in argona
 tuis metalli melior duo magis
 nita quoc; magis uisus redolent
 ac pira frigiditas. Valet purga
 re sibi re; gualitudo; pdeu
 summa eius dicit sep
 tica. Explet alopeciat
 q; aceto illa. Adde
 uolucum medicamentis fauces
 purgat cum melle sumpta. Sicut
 ta q; cum aceto ipso nidore hude
 medetur.

Et arte uici q; eadem materia ab
 qd apertum coloret etiam in auro

excellent qd si pallidus aut
 sandarac simile est deteri iudi
 catur. Est et etiam genus quo mi
 scetur aureis color sandarac;
 etraq; hse squamosa. Illam u
 sicum purumq; graali uenaz
 distilla simile. Sicut eadem que sa
 pra e; acroz; itaq; et castreas ad
 dicitur et pillois. Tollit et ptergia
 dignorum carnalq; natu et con
 dilomata et quicquid excreuit.
 Excreuit ut ualidius pfit in noua
 ceta donec imitit colorem.

Explet lib; rari quart; nati
 h; locis plim; est nouem is ozat
 incipit ab eide; rari quintu
 omnia de pictura et colorib;



ta ppermodum est; ita congeit reb;
 ut inmensa medicane silua offi
 narumq; tenebre et motua celan
 di singulicq; ptingendo subali
 tas simul dicuntur; restant corpe
 ipsius gen; lapidumq; ul' nime
 rosiores acro; plurimul; singula a
 graui papue uoluminib; enuctata
 nos in his breuitatem sequimur
 ualenti mstruend; hoc modo nichil
 necessarium aut naturale omnem
 uel psumus; diuinus que restant
 de pictura arte quondam nobili
 cum pperuatur a regib; iplic;
 et alios nobilitante quos pterigna
 ta postest; erudat; nunc in ro
 tum marmoreis; postulat; quide
 et auro nec tantum ut parietes
 toti opantur uerum et mtrato
 marmore uermatant; ad offi
 gues uerum et animalu; crassis
 n placenta mabaci nec spina
 mouit in aditura dilatantia.

Les traités techniques

Theophilus Presbyter,
Schedula diversarum artium, copie de 1431
(BnF, Latin 6741) (ci-contre)

LXIV. COMMENT SE FONT LES PINCEAUX DE POIL D'ÉCUREUIL.

Dans notre art il y a deux sortes de pinceaux à employer : les pinceaux d'écureuil et ceux de soies de porc. Ceux d'écureuil se font ainsi : prends des queues d'écureuil (toutes autres ne valent rien) ; elles devront être cuites¹ et non crues. Les marchands de peaux te le diront ainsi. Ayant ces queues, retires-en d'abord les poils de la pointe qui sont longs ; en réunissant les pointes de plusieurs queues, six ou huit, tu feras un pinceau doux, bon pour dorer sur panneau, c'est-à-dire pour humecter, comme ensuite je te le démontrerai.

Revenons-en simplement à la queue : prends-la en main, tires-en les poils du milieu les plus droits et les plus fermes, et peu à peu fais-en de petits paquets ; baigne-les dans un verre d'eau claire ; et paquet par paquet rassemble-les et presse-les avec les doigts ; taille-les avec des petits ciseaux. Quand tu en as disposé plusieurs paquets, rassembles-en quelques-uns de manière à former la grosseur que tu veux donner aux pinceaux ; que les uns entrent dans une plume de vautour, les autres dans une plume d'oie, d'autres encore dans une plume de poule ou de colombe. Quand tu as bien fait toutes ces divisions, les rangeant à distances égales, les pointes sur la même ligne, prends du fil ou de la soie cirée, forme un double nœud, lie-les bien ensemble, chaque sorte à part, selon la grosseur des pinceaux dont tu as besoin. Ensuite prends le manche de plume correspondant à la grosseur des poils liés ensemble, le manche étant ouvert et taillé d'avance, et introduits les soies par la pointe, n'en faisant sortir qu'autant qu'il en faut tirer dehors

1. Il paraît qu'aujourd'hui on ne cuit plus ces peaux. Ce serait une expérience à faire. (Cav. Tambroni.)

Incipit prohemium metaculi sequentis operis

Sensum per partes discunt quibus artes -
Artis pictorii prior est factiva colorum -
Post. ad mutuas comitat mens tua curae -
hoc opus exerceat et ad unquam omnia coherere
ut sit ad ornatu quod pueris et quasi natum.
postea multos documentis Ingeniorum.
hoc opus augetur. Sicut liber iste docebit

*Incipit prefatio in libro theophili admirabilis et
doctissimi magistri de omni scia picturae artis*

Seruus seruatorum dei. mdyng noie p pessione mochi
omibz. mentis desidiam. animi qz pactione. vtili.
manuum occupatoe et delectabili nouitatu meditatoe. de
clmaue et calcave volentibz celestis pnyj Intuentu
Regni qz in exordio mondane creatiois. homine ad simi
tudine dei conditu. p Inspiracone dnyj spiraculi aiatum
tantaqz excellencia dignitatis ceteris aiantibz pona
tu. ut racois capax dñe puidencie consilij mgenij qz
mereretur. participiu aubity qz libertate donatus
solus conditoris sui suscipet voluntate et Reneriet
Imperiu Qui quansu astu dyabolica misere deceptus
ppter mohedencie culpam pulegim immortalitatis ami
serit. tamen Intelluzencie p sciencie dignitate adeo
in pspitatis ppar me transtulit. ut quensqz cura so
licitudine qz addidit. totius Ingenij artis qz capaci
tate quasi hereditario Inve adipisa possit **H**uiusmodi
scituv intencem humana suscipiens solercia et in di
uersis actibz suis missitens lucris et voluptatibz per
temporal Invenementa tandem ad pccetmata pduxit tpa
fctm qz est ut qz solercia eade ad gloria p laude noie sui qd
toris dispoice pordmaunt dmyna in eius dsegni u con
uerteret pbe deo deuota **Quapp** dnyj fore videt

Préparation des supports et effets de matière



Ponçage au mélange abrasif :
Ponce-soie et os de seiche

Colle de poisson

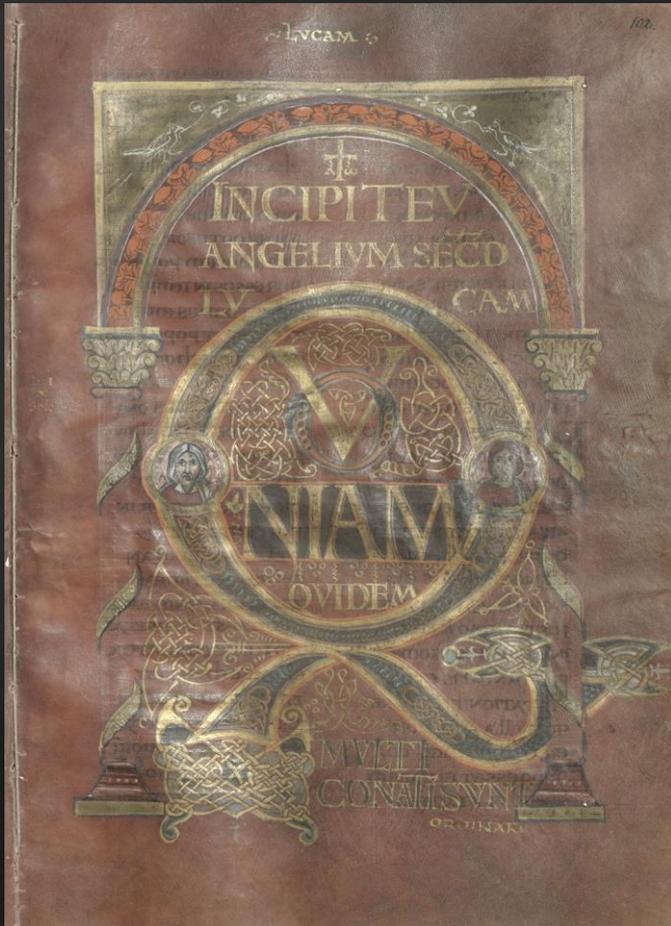


Colle de peau de lapin



Enduction à la colle de peau et
charge minérale (carbonate de calcium)

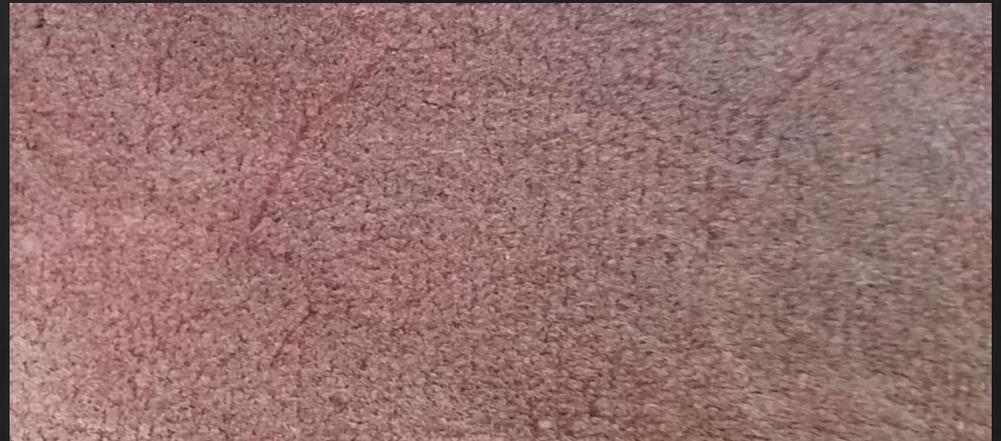
Manuscrits pourprés au folium sous presse ?



Evangelium de Saint-
Riquier – 790-800
Abbeville, BM, ms 4

Ci-contre : f°102r
(pleine page et détail)

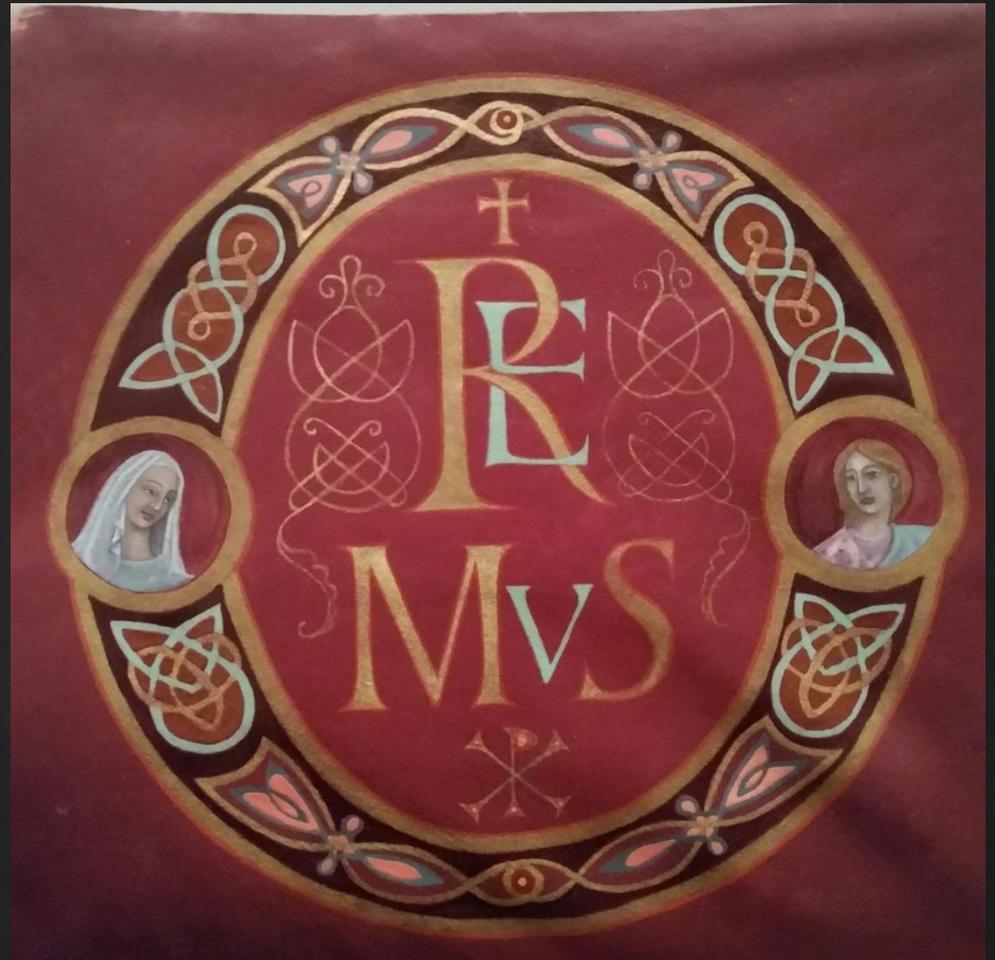
En bas : f°20v
(détail du bas de la page)



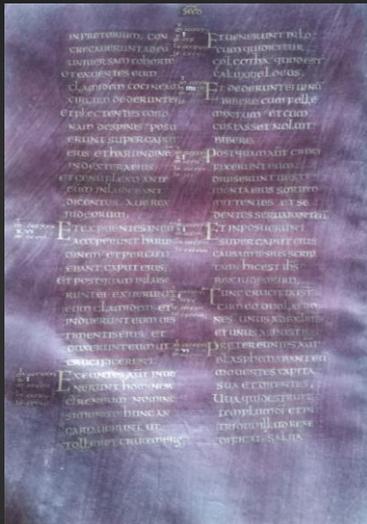
Essais de teinture
au bain de folium + lac-dye



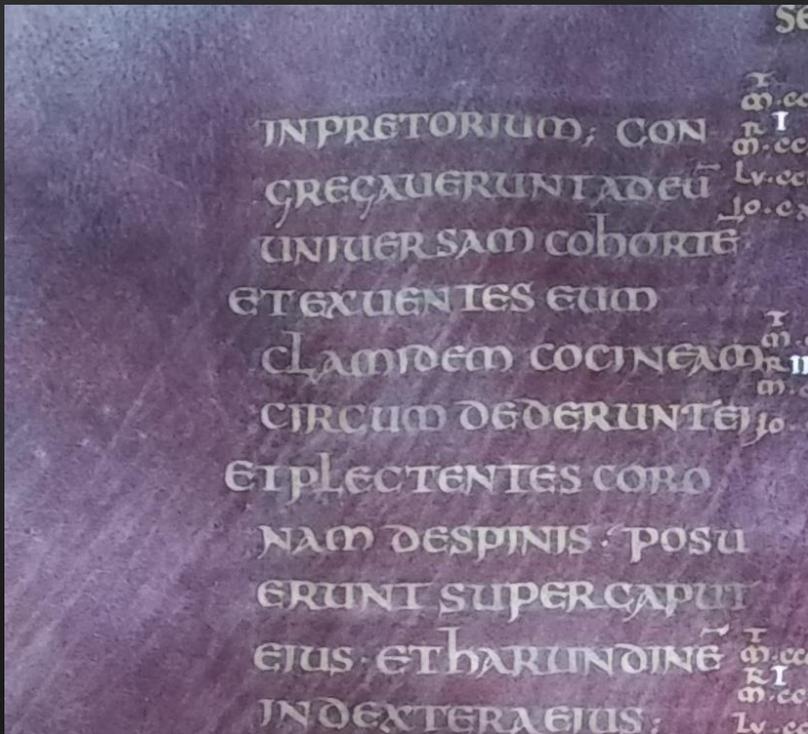
chevreuil – agneau- chèvre



Manuscripts pourprés à la brosse



Evangelies de
Saint-Riquier
790-800
Abbeville, BM,
ms 4, f°61v



Gerbert et l'amitié
Siloë - 2013

Les Heures noires



Heures noires de la Pierpont Morgan Library,
ms M 493, f°18v



E=mc2 : In principio erat lux – Siloë 2018

Le parchemin, une matière vivante



Lion cosmologique– Siloë 2019

Le parchemin : une matière lumineuse



Saint André - Psautier de Jean de Berry
1380-1400
BnF, Français 13091, f°21



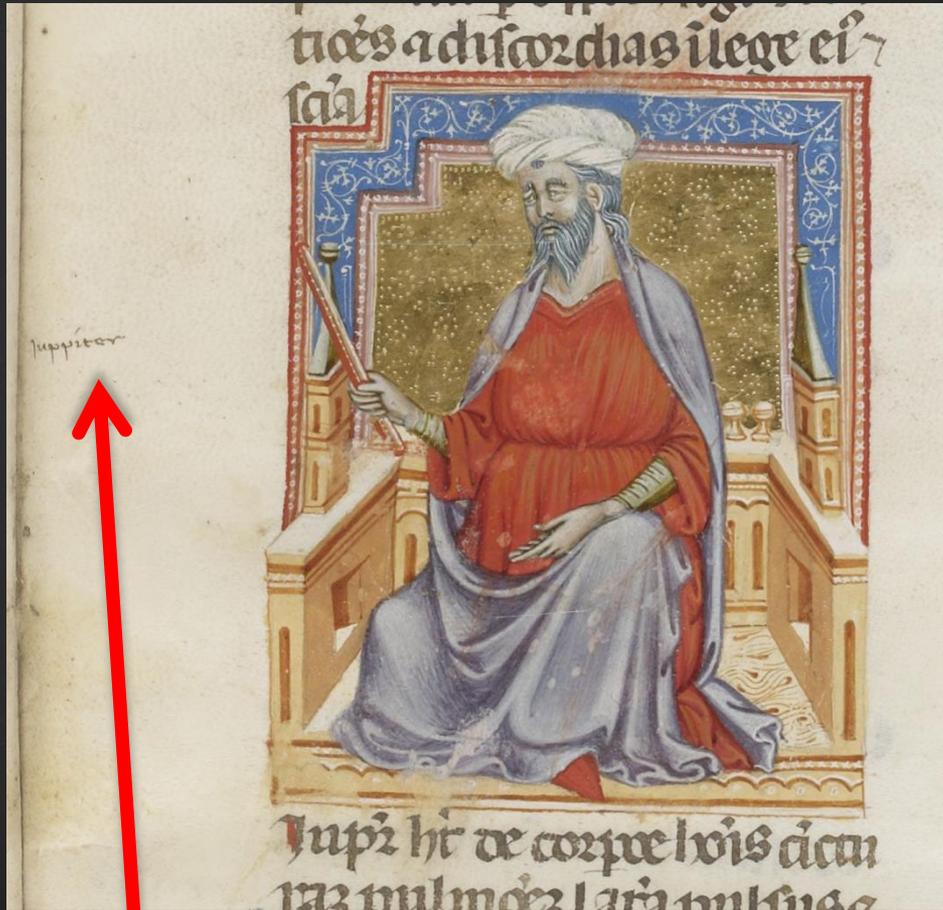
Très Belles Heures
de Jean de Berry,
f°11r – avant 1402
Bruxelles,
bibliothèque royale,
Ms 11060-61

André Beauneveu,
enlumineur
et sculpteur



Vierge à l'Enfant sur fond de
voie lactée – Siloë - 2015

Penser le dessin et la couleur

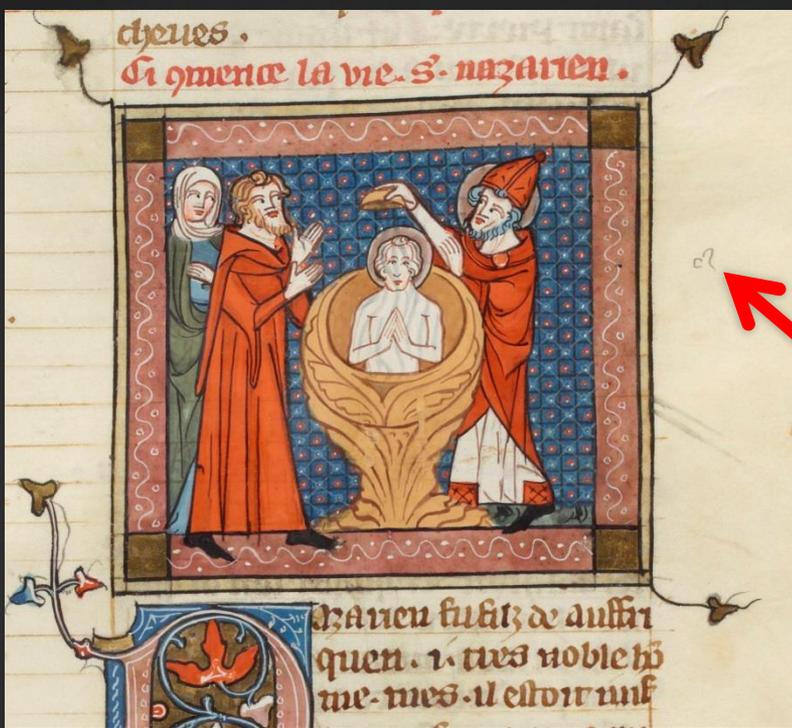


« Juppiter »

« Sol punio oro »

Andalò di Negro Januensis, *Introductio ad
judicia astrologica*, Naples, vers 1325-1330
(BnF, Latin 7272)





« a »



« o »



« r »

Légende dorée, Paris,
1348, exécutée sous la
direction de Richard de
Montbaston
(BnF, Français 241)



In principio – première
enluminure du cycle consacré à
Gertbert d'Aurillac, pape de
l'an mil. – Siloë 2013

Du dessin à l'enluminure



Handwritten notes in a cursive script, likely a student's or artist's commentary on the drawing.

NOBILISSIMIS SCOLASTICIS DE
DISCIPLINARUM LIBERALIUM
SUAVES FRUCTUS AD VEXENDUM OFFERUNT

~~SUAVES FRUCTUS AD VEXENDUM OFFERUNT~~
SUAVES FRUCTUS AD VEXENDUM OFFERUNT

Gerbert écolâtre
Siloë - 2013



Cum studio bene vivendi semper
conjunxi, studium bene dicendi.

Matériaux de la pensée : les outils du dessin



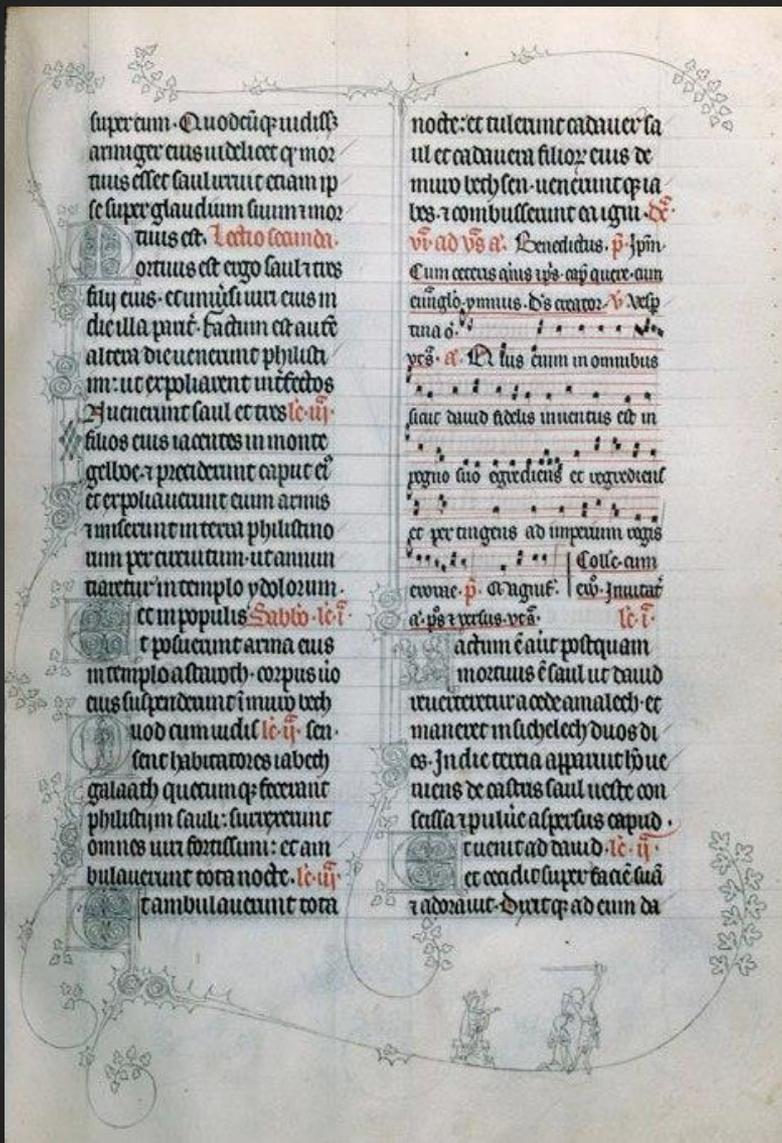
De gauche à droite :
« Mine de plomb » (de nos jours : mine graphite)
pointes d'argent
Pointe de laiton plaqué or
Craie blanche
Fusain
Plume d'oie
Encre Fauve de Quebracho



Plume de bécasse



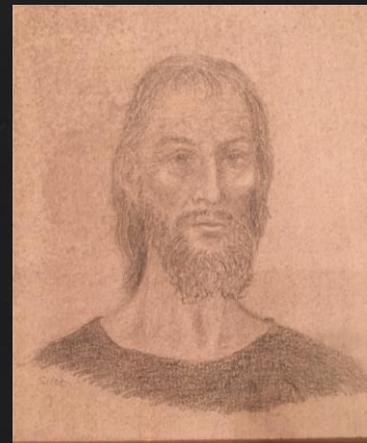
Bécasse peinte avec cette plume
Siloë - 2019



Ascension d'Elie- vers 1302-1305
 Bréviaire de Renaud de Bar
 Verdun, BM, ms 107, f° 151 et 157



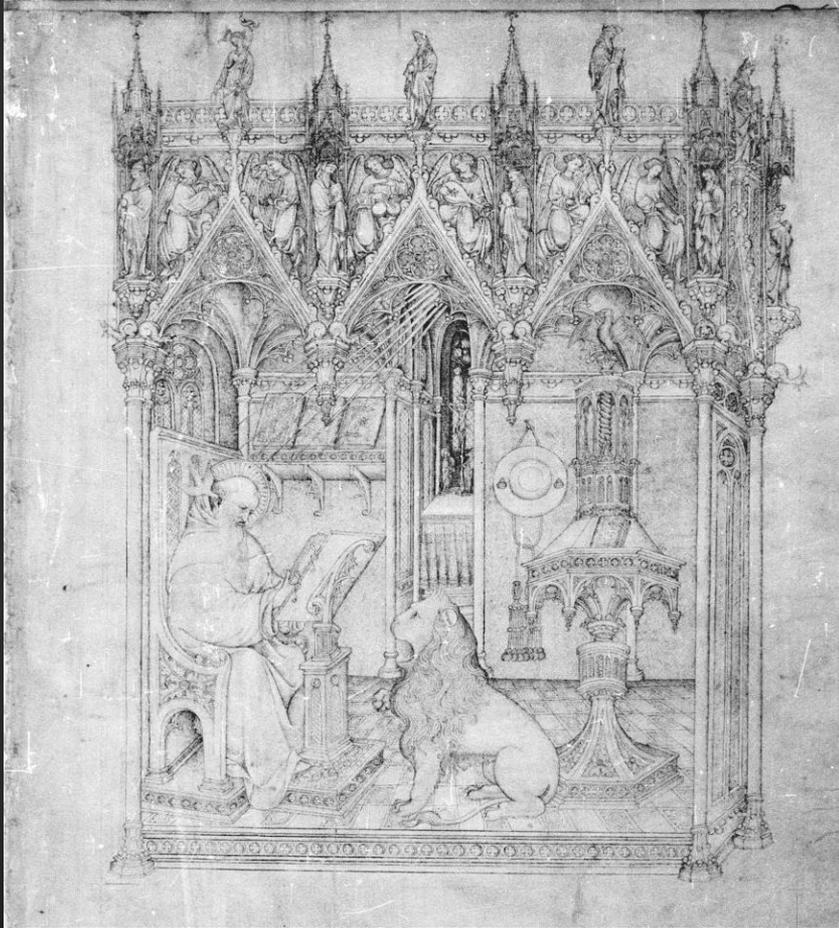
Le Christ au jardin des oliviers
 Pointe d'argent, rehauts de
 gouache blanche, lavis
 et encre sur papier préparé gris
 Louvre, RMN



Saint Nicolas de Flue
 Pointe d'argent sur
 papier préparé rose -
 Siloë 2018



Deux matières, deux présences : pointe d'argent et encre

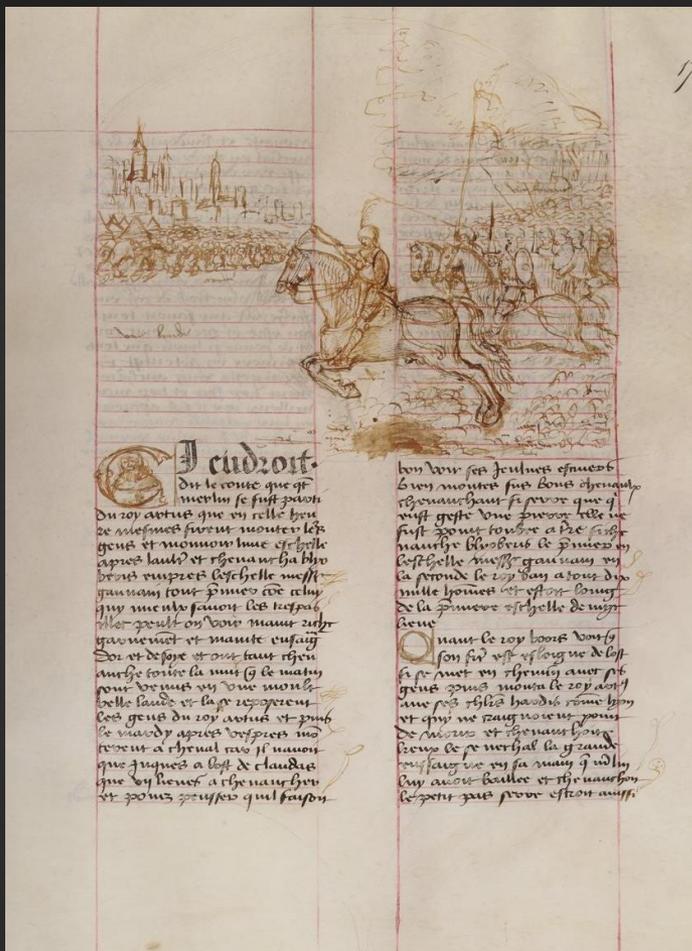


Saint Jérôme - Bible moralisée – frontispice.
BnF, Français 166 dessin à l'encre – Frères Limbourg
ou copie d'un de leurs dessins, 1411.



Pisanello (1395 - 1455)
Saint Jérôme et étude de deux statues
Encre et pointe d'argent
Credit: Photo (C) RMN-Grand Palais / Stéphane Maréchalle

Esquisses à l'encre



Histoire de Merlin, esquisse
à l'encre de Jean Colombe,
Bourges, vers 1480-1485
BnF, Français 91



Guido delle
Colonne. Histoire
de la destruction
de Troye la grant
Esquisse à l'encre
de François
Colombe, vers
1500.
BnF, NAF 24920



Contours et dessins à la plume



Lectionnaire de Cluny
Fin XIe siècle
BnF, NAL 2246, f°6r



Psautier-hymnaire de Saint-Germain-des-Prés –
XIIe siècle
BnF, Latin 11550, f°6